

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
31 (1917)**

88 (17.4.1917)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-572589](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-572589)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Hauptexpedition Küstingen, Peterstr. 76, Fernsprech-Anschluss 58, Amt Wilhelmshaven. Filiale Ulmenstr. 24.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorausbezahlung für einen Monat einschließlich Frachtkosten 90 Pf., bei Selbstabholen von der Expedition 80 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,70 Mk., für zwei Monate 1,80 Mk., monatlich 90 Pf., einschließl. Postgebühren.

Donnerstags u. Sonntags mit Unterhaltungsbeilage

Bei den Inseraten wird die 7-spaltige Zeitspalte oder deren Raum für die Inserenten in Reichthum-Wilhelmshaven und Umgebung, folgende für die Filialen mit 20 Pf. bez. Post, für sonstige auswärtige Inserenten 25 Pf.; bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Preisbestimmungen unverbindlich. Kettenspalt 75 Pf.

31. Jahrgang.

Küstingen, Dienstag, den 17. April 1917.

Nr. 88.

Heeresberichte.

(W. Z. V.) Berlin, 15. April, abends. (Amtlich.) An der Scarpe geringe, nördlich der Scarpe Bapaum — Gombrai lebhafteste Gefechtsintensität. — Der getrennt zu Anhöfen festgesetzte Artilleriekampf läuft der Höhe und im Westteil der Champagne nach an. — Im Osten nichts Besondere.

(W. Z. V.) Großes Hauptquartier, 15. April. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalleutnants Kronprinz Rupprecht von Bayern: Bei Dinuzen und südlich von Dornen zeitweilig lebhafteste Feuerintensität. Auf dem Schlachtfeld von Arras kam es infolge Veränderung unserer Kampflinien nördlich der Scarpe nur zu kleinen für den Feind verlustreichen Gefechten. Von der Scarpe-Niederung bis zur Bahn Arras-Cambrai wurde gestern heftig gekämpft. In diesen Tagen griffen englische Divisionen mehrmals an; stets wurden sie unter blutigen Verlusten zurückgeworfen. Außer seinen großen Verlusten büßte der Feind im Nordteil 300 Gefangene und 20 Maschinengewehre ein.

Front des deutschen Kronprinzen: Von Soissons bis Reims und in der westlichen Champagne tobt die Artillerie-schlacht weiter. Französische schwere Geschütze gerieten in Laon mehrere Gebüde.

Front des Generalleutnants Kronprinz Albrecht von Württemberg: In einigen Abschnitten lebhaftere Geschütze. Eigene Unternehmen an der Nordfront von Verdun und bei Van de Sapt in den Tagen größten Gefangenen und Beute ein.

Im Osten, an der Höhe, in der Champagne und südlich der Scarpe sehr rege Feuerintensität. Engländer, Franzosen und Amerikaner verlor in Luftkämpfen 17, durch Abschluß von der Erde 4 Flugzeuge, außerdem zwei Festballons. Mitteleiler Freiberger 18. und 19. Gegner ab. Aus drei Flugzeugen, die gestern Freiburg angriffen, wurden drei englische Piloten zum Absturz gebracht.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Lage unverändert.

Mazedonische Front:

Außer Störungseiner im Isernabogen keine wesentlichen Ereignisse.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Lubendorff.



(W. Z. V.) Wien, 15. April. Amtlich wird veröffentlicht: Ostlicher Kriegsschauplatz: Nichts zu melden.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Unsere Abteilungen drängen aus dem Tolmeiser Brückenkopf in den italienischen Stützpunkt bei Gignin ein, überwältigen die Besatzung und kehren mit 12 Gefangenen zurück.

Südlicher Kriegsschauplatz:

Westlich von Rom verdrängen unsere Abteilungen die römischen Vorposten aus mehreren Ortsteilen. Der Stellvertreter des Obersten Generalstabes, Oberst v. Soden, Feldmarschall-Lieutenant.

Die Mittelmächte zu Frieden und Freundschaft bereit.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung veröffentlicht in ihrer Sonntagsnummer folgende Erklärung:

Die provisorische Regierung in St. Petersburg hat unterm 10. April eine Kundgebung erlassen, die in ihren wesentlichsten Punkten mit den mehrfach wiederholten Erklärungen Deutschlands und seiner Verbündeten übereinstimmt. Danach erheben beide Parteien nichts anderes als die Sicherung des Lebens, der Ehre und der Entwicklungsfreiheit ihrer Völker. Weder im Wunsch noch im Interesse der Mittelmächte liegt es, daß das russische Volk aus dem Kampfe erniedrigt oder in seinen Lebensbedingungen erschüttert hervorgehe. Sie beabsichtigen nicht, Ehre und Freiheit des russischen Volkes anzutasten, und haben keinen anderen Wunsch, als mit einem zu Frieden und nach dem in Eintracht und Freundschaft zu leben.

Dabei liegt es Deutschland völlig fern, sich in die Neuordnung der russischen Verhältnisse einzumischen oder gar in der Stunde, wo die russische Freiheit geboren wurde, Rußland von neuem bedrohen zu wollen. Der russische Deereoberst vom 11. d. M. ist, wenn er ein militärisches Unternehmen der deutschen Truppen, das von einer unabweisbaren, örtlich begrenzten taktischen Notwendigkeit vorgezogen war, als ein größerer Kriegshandlung von allgemeiner Bedeutung ansieht. Wenn das russische Volk noch länger blutet und leidet, hat sich ruhig und ungehindert dem inneren Ausbau seiner Freiheit zu widmen, so ist nicht Deutschland daran schuld.

Die Schuld liegt dort, wo Interesse am Fortgang des Krieges besteht. Wo findet er in der Erklärung vom 10. April ausgesprochene Friedenswille des russischen Volkes den entscheidenden Widerspruch? Bei seinen eigenen Verbündeten. England, Frankreich, Italien und die ihnen angeschlossenen Mächte haben bei Ablehnung des Friedensangebots der Mittelmächte es ganz unüberhüllt ausgesprochen, daß sie nur Frieden schließen werden unter der Bedingung, daß Deutschland weiter, ihm rechtmäßig zugehöriger Länder erbeute, Österreich-Ungarn zertrümmert, die Türkei als Europa verdrängt und in Kleinasien in weitem Umfang angezweifelt werde. Das russische Volk wird, niemand wird es anders erwarten, den Verpflichtungen gegen seine Verbündeten treu bleiben. Aber das russische Volk soll wissen, daß seine Söhne noch fernhin kämpfen und sterben müssen, weil seine Verbündeten es so wollen, um ihre eigenen Eroberungs- und Annexionspläne durchzuführen. Das ist der Grund, weshalb Rußland hungern und leiden soll, anstatt sich der neuerungen Freiheit zu freuen und sich in friedlichen Verkehr mit seinen Nachbarn den Werken des Fortschritts und den Idealen der Menschheit zu widmen.

Gleich veröffentlicht das I. I. Telegramm-Bureau folgende Verlautbarung:

Die Regierung der österreichisch-ungarischen Monarchie hat von der am 11. April laufenden Jahres veröffentlichten Erklärung der provisorischen Regierung Rußlands Kenntnis erhalten. Sie hat hieraus entnommen, daß Rußland nicht die Absicht verfolgt, andere Völker zu beherrschen, ihnen ihr nationales Erbe wegzunehmen und gewaltfam fremdes Gebiet zu besetzen, daß es vielmehr einen dauerhaften Frieden auf Grund des Rechtes der Völker, ihr Schicksal selbst zu bestimmen, herbeiführen will.

Die österreichisch-ungarische Regierung hat hieraus ersehen, daß die provisorische russische Regierung ein Ziel zu erreichen wünscht, welches sich mit jenem der I. und I. Minister des Reiches in seinem am 31. März laufenden Jahres gewährten Interview als das Kriegsziel der österreichisch-ungarischen Monarchie bezeichnet hat. Es kann demnach festgestellt werden, daß die österreichisch-ungarische Regierung und die provisorische russische Regierung in gleicher Weise ein

für beide Teile ehrenvollen Frieden

anstreben — einen Frieden, welcher, wie es in dem Friedensangebot Österreich-Ungarns und seiner Verbündeten vom 12. Dezember 1916 heißt, Leben, Ehre und Entwicklungsfähigkeit der friedliebenden Völker sichert. Die damals ausgesprochene Heberzeugung der Verbündeten, daß ihre Rechte und begründeten Ansprüche sich mit jenen der anderen Nationen nicht verträglich vereinen lassen würden, besteht heute noch der Erklärung der provisorischen russischen Regierung im verhärteten Sinne fort. Da hiermit der ganzen Welt und insbesondere den Völkern Rußlands klar vor Augen geführt erscheint, daß Rußland nicht mehr gemeinsam mit der österreichisch-ungarischen Monarchie einen

Völker zu kämpfen, kann es bei dieser Gleichheit der Ziele der Regierungen der Verbündeten und der provisorischen Regierung Rußlands nicht schwer sein, den Weg der Verständigung zu finden — dies um so weniger, als Seine Majestät der Kaiser von Österreich und Apostolischer König von Ungarn in Heberzeugung mit den ihm verbündeten Monarchen den Wunsch hat, in Zukunft mit einem in seinen inneren und äußeren Lebensbedingungen gesicherten und zufriedenen russischen Volk in Frieden und Freundschaft zu leben.

Die Antworten der Regierungen von Deutschland und Österreich-Ungarn auf die Erklärung der provisorischen Regierung Rußlands geben, daß der Entschluß der Verbündeten einen neuen Höhepunkt erreicht hat. Friederische Anstrengungen werden von den Verbündeten gemacht, um das in sich zusammenfassende Kriegsgeschehen frisch anzufassen. England überbringt Österreich-Ungarn mit seinen Agenten und mit seinem Geld und greift geradezu zu verbotenen Mitteln, um die Friedensverhandlungen zu Aufbruch niederzuhalten. Die Festhaltung des bündischen Bewusstseins vorwärts an der russischen Grenze, die Verhinderung abträglicher wirtschaftlicher russischer Pfändungen, ihr Vaterland zu erreichen, ist zwecklos auf englischen Einfluß zurückzuführen.

Auf der andern Seite haben die Mittelmächte die Politik des 12. Dezember aufs fräftigste wieder aufgenommen. Rompien die Weltmächte mit allen diplomatischen Mitteln um den Krieg, so kämpfen sie mit allen diplomatischen Mitteln für den Frieden. Die Erklärungen, die in der Nacht zum 15. April von Berlin und Wien ausgegangen sind, sind neue Aktionen einer mächtigen Friedenspolitik. Die Hoffnung, diesmal den Krieg zu erörtern, ist in Wien befohlen groß. Die Ausrufung des Ministers des Auswärtigen, Grafen Czernin, das juristische Drama, das Weltkrieges näherte sich seinem Ende, ist vielleicht etwas vorzeitig optimistisch. Aber der Hoffnung, der sie Ausdruck gibt, wird sich kein schlüssendes Menschenleben verdrängen wollen.

Die Erklärungen von Berlin und Wien sind so gehalten, daß sie auch dem leidenschaftlichsten Friedensfreund zu Kritik wenig Anlaß bieten. Vielleicht hätte die deutsche Erklärung noch etwas deutlicher auszusprechen können, daß der Gehanke an Gebietsveränderungen über die bestehenden politischen Grenzen des Reiches hinaus vollständig aufgegeben sei. Soweit es jedoch der Sinn der deutschen Erklärung vollkommen klar, daß Verdrängungen von Grenzsteinen höchstens dann in Betracht kommen könnten, wenn über sie ein gegenseitiges völkerverständnis freiwilliges Heberkommen erzielt werden würde, daß also nur jenen Völkern etwas genommen werden soll ohne die Absicht, etwas vollkommen gleichwertiges dafür zu geben. Die deutsche Erklärung schließt somit die Absicht von Eroberungen vollständig aus und läßt nur dem Gedanken eines gegenseitigen vollkommen freiwilligen Austausches die Tür offen. Vielleicht wäre es gut gewesen, noch zu betonen, daß Verdrängungen gegenüber dem Stande vorher nicht nur ein freiwilliges Heberkommen der Vertragschließenden, sondern auch die Zustimmung der Völker von ihnen betroffenen Völker zur Voraussetzung haben sollen, daß also das nationale Selbstbestimmungsrecht durch den Frieden keineswegs irgendwie angetastet, sondern im Gegenteil durch ihn verdrängt werden soll.

Eine erfreuliche Ergänzung der deutschen Erklärung liefert die österreichische, indem sie versichert, daß sich Rußlands Verzicht auf die Absicht, gewaltfam fremdes Gebiet zu besetzen, mit den Wünschen und Wünschen Österreichs vollständig deckt.

Entscheidend ist an der deutschen Erklärung, daß sie die noble Absicht des russischen Volkes, seinen Verbündeten treu zu bleiben, ohne weiteres anerkennt. Dem Gedanken, daß Deutschland einen Sonderfrieden mit Rußland anstrebe, um dann desto fräftiger über Rußland bisherige Verbündete herfallen zu können, wird damit die Tür verriegelt. Deutschland will Rußland nicht zur Untertan an seinen Verbündeten verlieren, es will eher, daß Rußland innerhalb der Entente seinen ganzen Einfluß für einen allgemeinen Frieden einsetzt, der den übereinstimmenden Ansichten der russischen und der deutschen Regierung entspricht.

Der Wert der deutschen Erklärung wird weiter dadurch erhöht, daß sie Rußland für kaum verhillten Worten eines auf stillschweigender Vereinbarung beruhenden Waffenstillstandes anbietet.

Wohl kann also kaum leugnen, daß die Mittelmächte in ihrem Bestreben, einen baldigen Frieden herbeizuführen, nicht mehr an die Grenze des Möglichen gehen. Auf der andern Seite machen die Weltmächte, nicht besonders England da verbotenen Mitteln Anstrengungen, um die Erbenbestrebungen der Mittelmächte zu durchkreuzen.

Die deutsche Regierung hat unter dem 17. April dem Russen einen ehrenvollen Friedensangebot gemacht.



Erstklassiges Spezialitäten-Theater.

Vollständig neuer Spielplan.

16.—30. April 1917

Alice Carver und Partner

Kantastücken und Equilibrist.

Gretl Gilda Spiessell - Spiessell
Vortragskünstlerin Hamsty - Bumsty
preisgekr. Schönheit Komischer Akt.

GOTTLIEB REECK

- Aktueller Humorist. -

Geschw. Ilgen : QUARTETT :
Die elektrischen BIEDERMEIER
Automaten-Menschen. 4 Damen

Familie Dieck

Pieretten auf den freistehenden Leitern.

Piff, Paff, Puff

Musikalische Neuheiten.

Mittwoch den 18. April cr.:

Kinder- und Familien-Vorstellung.

Hochinteressanter Spielplan!

Eine tolle Wette auf dem Imperator,

Urkommischer Schwank in 3 Akten

Das goldene Lachen, Lastspiel in 2 Akten

sowie Auftritten

hervorragender Spezialitäten

aus dem Abend-Spielplan. 410

Anfang 3.30 Uhr. Ermässigte Preise.

Jugendwehr Rühringen.

- 1. Rompage: Dienstag den 17. April, abends 8.30 Uhr,
Exerzierplätzen an der Wilhelmstraße. 448
2. Rompage: Donnerstag abends 8.30 Uhr desgleichen.
3. Rompage: Sonnabend nachmittag 4 Uhr desgleichen.

Kriegs-Wohlfahrtsspiele
im Parkhaus.

Dienstag, den 17. April 1917
Abends 7.30 Uhr

Konzert

zum Besten des Vaterländ. Frauenvereins

Ausführende:

Das verstärkte Orchester
der II. Matrosen-Division
Dirigent: Dr. Julius Maurer.

PROGRAMM.

- 1. R. Schumann: Ouverture Scherzo u. Finale op. 52
2. J. Brahms: Dritte Sinfonie, F-Dur, op. 90

II.

- 3. W. A. Mozart: Deutsche Tänze
4. R. Strauss: Don Juan, Tondichtung, op. 20

Sämtliche Werke kommen in Wilhelmshaven

zum ersten Mal zur Aufführung.

Sperplatz 3.00 Mk., - Parkett 2.00 Mk.,
1 Platz 1.00 Mk., - Siebplatz 50 Pf.

Schulen der höheren Lehranstalten halbe Preise.

Vorverkauf in Niemeyers Zigarengeschäft,
Ecke Göcker- und Bismarckstraße, und in
der Buchhandlung von Lohse, Rosenstraße.

Gilt sehr!

Hochwichtig für die
Volksernährung!!

Jeder kann seinen Teil dazu beitragen, dem Volke ein neues wohlbedämmliches, hochwertiges
Ernährungsmittel (Fett pp.) zuzuführen, nach dem patentamtlich. angemeldeten Verfahren der Rohstoff-
Studien- und Verwertungsgesellschaft m. b. H., Berlin-Wilmersdorf.

Sammelt die Lindenknospen

nach folgendem Verfahren:

- 1. Die Lindenbäume werden jetzt wie üblich zur Zeit der Knospenbildung beschnitten. Es muß jedoch
streng darauf geachtet werden, daß die Knospen noch nicht ausgebrochen sind, da sie sonst für die in
Betracht kommenden Zwecke nicht mehr verwertbar sind.
2. Die Reifege werden auf Säufen gelegt und gut getrocknet, entweder im Freien oder bei anhaltender
weicher Witterung in Scheunen oder sonstigen bedeckten Räumen.
3. Die Reifege werden nach Zerkleinerung mit der Hand oder mit Drechselmaschinen, genau wie Korn, aus-
gedroschen. Auch können Rinder angeleitet werden, die die Reifege in ein Bündel zusammennehmen
und z. B. auf einen Tisch aufschlagen, sodah die Körner ausspingen, oder aber die Körner können
auch mit der Hand abgepflückt werden.
4. Die Körner werden in Säcken, Kisten, Fässern, Säfen, Baggartons, Zählern und anderen Behältern
gesammelt und in jeder Weise an eine Zentralstelle, z. B. bei dem Gemeindevorsteher, beim Bäcker, beim
Lehrer, abgeliefert. Die Behälter werden auf Wunsch zurückgegeben bezw. frachtfrei zurückgeleitet.
5. Die Sammelstelle gibt absonst durch Volkspost das etwaige Sammelergebnis der Freiwilligen
Kriegshilfe, Zweigstelle Wilhelmshaven, bekannt, worauf die Ware entweder abgeholt oder Um-
weisung gegeben wird, wohin die Ware verlangt werden soll.

Um die Sammelergebnisse zu erhöhen, wird für jede 10 Pfund angelieferter Lindenknospen
30 Pfennig bezahlt.

Da die Ansohnzeit der Linde jetzt angefangen hat und nur wenige Tage dauert, ist größte
Eile geboten, um den diesjährigen Ertrag noch der Volksernährung nutzbar zu machen.
Besonders die Behörden, die Herren Bäcker, die Herren Lehrer, werden gebeten, diese hoch-
wichtige Sache überall nach Kräften zu unterstützen, und besonders bei der Schuljugend das Verständnis
zu erwirken, daß sie damit eine große patriotische Tat begehen und zum siegreichen Ende des Krieges
beitragen. Hervorgehoben wird noch, daß die Freiwillige Kriegshilfe eine allgemein nützliche Einrichtung
ist, die lediglich wohltätigen Zwecken dient.

Freiwillige Kriegshilfe

Bücher

Hauptmann beim Stabe der Kommandantur Wilhelmshaven
gleichzeitig ehrenamtlicher Vorstand der Freiwilligen Kriegshilfe, Zweigstelle Wilhelmshaven.

Anmerkung: Die Buchknospe ist ähnlich zu verwenden und werden für je 10 Pfund ange-
lieferte Buchknospen 20 Pfennig bezahlt. (Buchknospen müssen getrennt von
den Lindenknospen abgeliefert werden.)

Sämtliche Zuschriften und Sendungen sind zu richten an die

Freiwillige Kriegshilfe

Zweigstelle Wilhelmshaven

Rönigsstraße 24, Abteilung L. 420

Handels- u. Schreiblehreanstalt Siebethsbürger Heim

Rühringen, Peterstrasse 70-72.



Technische Kurse im Fach-
zeichnen, Pausen, Schiffs- und
Maschinenkunde, Rechtschrei-
bung, Rechnen, Handschrift,
Maschinenschreiben und Schön-
schreiben (deutlich u. lateinisch)
beginnen am Dienstag den
1. Mai, abends 8 Uhr.

Anmeldungen erbeten. Auskunft gratis. 1445

Der Unterricht wird nur von staatlich
geprüften Lehrern erteilt.

Siebethsburg, Eldrededer. u. Gdn-Wilhelm-Str.

Bitte mein Lokal recht Alubimmer bestens empfohlen.

Spezialität: Zehnfachauer Aepfelwein. Paul Dake



Todes-Anzeige.

Am Sonntag, den 14. April, vormittags
1.30 Uhr entschlief nach 7 wöchiger, schwerer
Krankheit unsere liebe hoffungsvolle Tochter
und Schwester

Frieda

im Alter von 15 Jahren, 6 Monaten und 4 Tagen.
Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten
Eltern

Gottfried Franke und Frau
nebst Tochter und Verwandten.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nach-
mittags 2.30 Uhr, vom Trauerhause, Siebeths-
burgerstrasse 7a aus statt. 1447

Berftorts-Kommission

Wilhelmshaven-Rühringen.

Mittwoch, 18. April, abends pünktl. 8 Uhr
im Versammlungsal Salweih, Börsenstr. 91:

Kombinierte

Bertrauensmänner-Sitzung

Vollständiges und pünktliches Erscheinen erwartet 1448

Der Vorstand.

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Rühringen-Wilhelmshaven.

Dienstag den 17. d. M., abends 8.30 Uhr.

im Salweih, Börsenstr.

Mitglieder-Berammlung

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist Pflicht. 1449

Die Ortsverwaltung.

Nachruf!

Am 28. März starb fürs Vaterland im
Feldlazarett in Frankreich unser Sanges-
bruder, der Landsturmann

Wilhelm Mengdehl.

Wir betrauern in ihm ein liebes, treues
Mitglied, dem wir ein herrliches Gedenken
stets bewahren werden.

Wilhelmshaven, den 14. April 1917,

Werft-Gesangverein.

Bass, Vorsitzender. 488

Bolfs-

Theater. 422

Mittwoch, den 18. April:

Ehrenabend für
Anne-Marie Zieger

Die Schmetterlings-
schlacht.

Romödie von Hermann
Subermann.

Anfang 7 45 Uhr.

Adler-Theater.

Spiel von Curt
Eifers Bolfs- und
Cyprien's Gefährt.

Gustav Bertram a. S.

Grigri

die Tochter des Regen-
kings Magawore.

Operette in 3 Akten von
Wolten-Wäders. Musik
von Paul Linde.

Gustav Bertram als
Regenkönig Magawore.

Ausdem in Theater

ist verboten. 421

2 Vorstellungen 2

Nachm. 3.30 Uhr

Abends 8.00 Uhr

Scheuer-Pulver

bester Ertrag für Soda

Nr. 15 Pf.

Wenzels Seifengelfähle

Marktstr. 55 Eldredde. 55

Das Favorit-
Moden-Album

einzig beliebt wegen seiner
Bescheidenheit und Reichhaltig-
keit, gedruckt wegen seines
gehörigen Schmucks, bro-
ziert wegen seiner Preisbil-
digkeit (80 Pf.) ist jeden er-
lösamen. - Favorit ist der
beste Schnitt! 284

Möbel billig.

Stuben, Schlafz. u. Säden-
Einrichtungen, eine Reihe
Schränke, eine reichhaltige,
zweigliedrige Schreibtische,
Bettlatten, Sofas, Tische,
Stühle, Bettstellen u. Matr.
neu u. gebt, empfiehlt Si
Herr J. Jansen, W. Haven,
Querstr. 12, Eldredde Str.

Zu verkaufen
beste Ferfel

A. Freese, Rühringen.

Billich zu verkaufen, mehrere

Küchen, Sofas.

Schade, Rühr. Rosenstr. 54

Als Verlobte empfohlen sich:

Hanny Rocker

Wilh. Reuter

Rühringen - Hildesheim

u. Z. Rühringen

Die Beerdigung

unseres lieben Bestenbruders

Joachim Bink findet am

Dienstag, nachm. 3 1/2 Uhr

von der Beerdigung des

Freundes Friedhofes aus statt.

Walt. Baumann,

geb. Bink.

Dankagung.

Für die vielen Beweise

brüderlicher Teilnahme beim

Einbegraben meines lieben

Manne, für die vielen Kranz-

spenden und allen denen, die

ihm das letzte Geleit gaben,

insbesondere den Vereinen

und Kollegen, und für die

tröstlichen Worte des Herrn

Walters Thomsen am Grabe

lage allen meinen herzlichsten

Dank. Ww. Auguste Wittig.



Bekanntmachung

In der Nacht vom 7. zum 8. April d. J. ist der Oberfensterleutnant hier, Seiffingstraße 64, aus ihrem hinter dem Hause lebenden Raminshenken ein graues Raminshen geflohen worden. Ich ersuche um Nachforschung. Alte 266/17.

Rüftringen, 11. April 1917.
Der Amtsanwalt.
J. B. Harders.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 7. zum 8. April d. J. sind dem Bureauangestellten Johann Seides hierleib, Seiffingstraße 64, aus seinem neben dem Hause lebenden Raminshen 3 weiße Raminshen geflohen worden. Ich ersuche um Nachforschung. Alte 266/17.

Rüftringen, 11. April 1917.
Der Amtsanwalt.
J. B. Harders.

Bekanntmachung.

Am 3. d. Mts. morgens, sind dem Zorn-Rafsdimitenmaai Alfred Hartmann aus einem auf dem Schwimmbadgelände der neuen Zorpepoewert lebenden Raminshen 4 Raminshen geflohen worden. Ich ersuche um Nachforschung. Alte 269/17.

Rüftringen, 10. April 1917.
Der Amtsanwalt.
J. B. Harders.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 4. zum 5. April d. J. sind dem Biegefeldwibel Otto Ulrich hier, aus seinem auf dem Garten- und Feldgelände der 2. Maralen-Division lebenden Raminshen 6 große Raminshen geflohen worden. Ich ersuche um Nachforschung. Alte 263/17.

Rüftringen, 10. April 1917.
Der Amtsanwalt.
J. B. Harders.

Bekanntmachung.

Am 31. März d. J. sind dem Arbeiter Peter Keller hier, Zebellstraße 23 (Zornleherhof) aus seinem unterverkauften Keller 2 Brotkrumen geflohen worden. Ich ersuche um Nachforschung. Alte 260/17.

Rüftringen, 10. April 1917.
Der Amtsanwalt.
J. B. Harders.

Gemeinde Schortens.

Kartoffelverteilung.
Am Montag, den 16. April d. J., gelangen Kartoffeln zur Verteilung.
Regist. Schortens und Schoof: Kaufmann R. H. Hinrichs, Schortens;
Regist. Heimbühle: Konsumverein;
Regist. Adernshausen: Kaufmann B. Wöhrmer;
Regist. Groß-Ohlen: Kaufmann H. Lehmann;
Regist. Roffhausen: Kaufmann W. Scharrf.

Schortens, 13. April 1917.
Die Lebensmittel-Kommission.
429) G. Herbes.

Gemeinde Schortens.

Warenerverteilung.
Am Dienstag, den 17. d. Mts., gelangen Waren auf den gültigen Bezugsscheinen für Avante und Wöhrmerin bei den Kaufleuten Lehmann in Groß-Ohlen, Wöhrmer in Adernshausen und beim Konsumverein in Heimbühle zur Verteilung; für Schwerarbeiter beim Konsumverein in Heimbühle.

Schortens, 13. April 1917.
429) G. Herbes.

Gemeinde Schortens.

Die Vorkaufschilde der Avante, Wöhrmerin und Schulhoffen pro Mai 1917/18 liegen vom 12. d. Mts. an auf 14 Tage in B. G. Herbes' Wirtschaften in Schortens öffentlich zur Einsicht aus.

Schortens, 12. April 1917.
430) G. Herbes.

Verloren

eine gold. Damastuhr m. Kette v. Sieberthg.-Fab. Ritzsche, Altona, Limen, Müller, Bismarckstr. bis zum Wierens, Schortens. Gegen Belohnung abzugeben.
Wierens, 21. Apr.



Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Geschäfte die bewanderten Abgabende der Waren unbedingt einzuhalten haben. Jeder frühere Verkauf der Ware ist verboten. Im Falle der weiteren Nichtbeachtung wird das Geschäft in Zukunft nicht weiter beliefert werden.

Rüftringen, den 14. April 1917. 1442

Kriegsverorgungsamt.

Bekanntmachung.

Die Zusatzkarten

für Schwer- und Schwerstarbeiter werden vom 18. bis 20. April an die Arbeitgeber gegen ein namentliches Verzeichnis in der Brotkrumenabgabestelle bei den Arbeitgebern ausgegeben. Dienstboten erhalten keine Zusatzkarten mehr.

Zu gleicher Zeit werden die Zusatzkarten für Kinder im 1. Lebensjahr und Frauen in den letzten 3 Schwangerschaftsmonaten auf Grund der Brotkrumenabgabe beim Besichtigung der Gebärme von allen 3 Ausgabestellen ausgegeben.

Rüftringen, den 16. April 1917.

Kriegsverorgungsamt.

Bekanntmachung.

folgende Kartoffelblätter geben im Kleinverkauf, sowie als Zusatzkarten für Schwer- und Schwerstarbeiter Kartoffeln ab:

- Ernst Krüger, Schaar
- W. Bühlholz, Friedrichstr. 66
- Konlum und Sparverein
- Holl. Wiesen, Brunnenstr.
- Cl. Deimann, Friederikenstr.
- W. Riesen, Einigungsstr. 3
- J. Tammen, Rappendorfer Str.
- H. Vothmann, Holsteinstr. 5
- D. Darms, Schillerstr. 5a
- Fr. Wengel, Rosenthal 178
- H. Fischer, Bremerstr.
- H. Peters, Peterstr. 6
- Ed. Wylandstr.
- G. Goldeman, Küsterstr.

Rüftringen, den 16. April 1917. 1441

Kriegsverorgungsamt.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß es nicht erlaubt ist, irgendwelche Vermerke, wie den bisher häufig meistens einiger Geschäfte geflohen, auf den Brotkrumen auszuweisen zu machen. Die Kartenausweise dienen nur dem lässlichen Lebensmittelamt und der Kartenauswertung zur Verfügung der Kartenauswertung u.ä.

Wichtig ist, daß man sich darauf aufmerksam, daß wer Vermerke des lässlichen Lebensmittelamts oder der Kartenauswertung ändert, ausstreicht oder radert, sich wegen Urkundenfälschung strafbar macht.

Wilhelmshaven, den 15. April 1917.

Der Magistrat

Bekanntmachung

Die Entrohung in die Rundenliste bezüglich Fleisch und Eier hat bis spätestens Dienstag, den 17. April 1917 zu erfolgen.

Durch spätere Entrohung wird Belieferung in Frage gestellt.

Die neuen Rundenlisten sind unterem Lebensmittelamt am Mittwoch, den 18. April 1917 vorzuliegen.

Wilhelmshaven, den 14. April 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Schwer- und Schwerstarbeiter können auf Feld 14 bei der die Woche vom 9.—15. d. Mts. gültigen Sonderkarte die in den letzten Wochen nicht erhaltenen Kartoffelmenge in den diesjährigen einschlägigen Geschäften bis 10 Pfund bis spätestens am 18. d. Mts. abgeben. Die verbleibenden Mengen sind von den Geschäften am 20. d. Mts. beim Lebensmittelamt, Rathaus Zimmer 18, abzuliefern.

Wilhelmshaven, den 18. April 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vom 17. d. Mts. ab sind für den Bezirk der Stadt Wilhelmshaven folgende Preise festgesetzt:

Schwarzbrot 3 Pfund 45 Pf.

Graubrot 3 Pfund 50 Pf.

Weißbrot (Kantendrot) 300 Gramm 15 Pf.

Zweifach Pfund 60 Pf.

Wilhelmshaven, den 16. April 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wormd unterer Brotverrechnung sind die Wöhrmerstr. 11, Ritzsche, Neue Straße, und Garm, Marktstraße mit der Verteilung von Brot aus einem Weizenmehl (Kantendrot) beauftragt. Die Verteilung von Zwieback ist der Wöhrmerstr. 11, Ritzsche, übertragen.

Wilhelmshaven, den 16. April 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung

Uns ist Seife und Seifenpulver zur Abgabe an die bislang schon mit Seifenpulverkarten bedachten Arbeiter, sowie auch für Geier in Druckbetrieben, für Munitionsarbeiter, für Gestaltarbeiter und für sonstige mit besonders schmutzigen Arbeiten beschäftigten Personen überwiehen.

Die Karteigentümer, die bislang zwei Zusatzkarten erhielten (jeweils monatlich 100 Gramm Seife und 500 Gramm Seifenpulver, die übrigen monatlich 50 Gramm Seife und 250 Gramm Seifenpulver beziehen).

Die Abgabe der Zusatzkarten erfolgt in unserer Brotkrumenverwaltung, und zwar nur gegen Vorlage einer Bescheinigung des Arbeitgebers.

Der Verkauf erfolgt in der städtischen Verkaufsstelle in der Viktorialstraße.

Wilhelmshaven, den 14. April 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 10./11. d. Mts. ist dem Wühlensbesitzer Johann Schmidt in Rüftringen, Hosenstr. 10, mittels Einbruchs ein Zuchtschwein geflohen worden. Als Täter konnten drei Personen in Frage. Nr. 1289/17.

Oldenburg, den 12. April 1917.
Der erste Staatsanwalt.
Riesedietz. 1387

Bekanntmachung.

Betrifft: Anrechnung von Bäck auf Fleischkarten.

Zur Unterstützung des § 13 der Verordnung betreffend den Verkehr mit Fleisch und Fleischwaren vom 3. Oktober d. J. wird bekannt gemacht:

1. Dauerwurst ist die rein aus Fleisch oder Eingeweiden und Fett bestehende und durch Hängenslossen an der Luft oder Räuchern auf längere Zeit haltbar gemachte Wurst. Hierunter sind nur 20 Gramm auf jeden Fleischkartenabschnitt von 25 Gramm abzugeben.
2. Fleischwurst ist mit 50 Gramm auf jeden Fleischkartenabschnitt von 25 Gramm abzugeben. Rein aus Fleisch oder Eingeweiden — auch Blut — und Fett bestehende Fleischwurst, welcher durch Anrühren eine größere Haltbarkeit verliehen ist, — was mit Rücksicht auf die kommende wärmere Jahreszeit notwendig ist — ist in gleicher Weise wie Schinkenfleisch mit eingewachsenen Knochen mit 25 Gramm auf die Fleischkarte anzurechnen.
3. Jede Wurst mit Zusätzen nicht tierischen Ursprungs (z. B. Gerstewurst, Semmelwurst, Semmelwurst) ist, auch wenn sie gedübelt ist, mit 50 Gramm auf den Fleischkartenabschnitt von 25 Gramm abzugeben.

Jever, den 5. April 1917.
Amtsvorstand des Amtverbandes Jever.
geg. R. d. e.

Bekanntmachung.

Betrifft: Fleischverwertung.

Zum Ausbruch für die mit dem 16. d. Mts. eintretende Herabsetzung der Brotverrechnung wird gleichzeitig eine Erhöhung der Fleischverwertung erfolgen, welche den Zubehören von Fleischkarten den Betrag einer Fleischkarte von höchstens 200 Gramm für Erwachsene und 125 Gramm für Kinder unter 6 Jahren ermöglicht.

Die Ausgabe der Fleischkarte erfolgt gegen Fleischzulagenkarten, die unter Vorlegung der Fleischkarten von dem Gemeindevorstand (Stadtmagistrat Jever) ausgegeben werden.

Alle Fleischkarten haben nur Gültigkeit, wenn darauf der eigenhändig mit Tinte geschriebene Name des Haushaltungsvorstandes verlesen ist.

Jever, den 12. April 1917.
Amtsverband des Amtverbandes Jever.
geg. R. d. e.

Bekanntmachung.

Die Entrohung in die Rundenliste bezüglich Fleisch und Eier hat bis spätestens Dienstag, den 17. April 1917 zu erfolgen.

Durch spätere Entrohung wird Belieferung in Frage gestellt.

Die neuen Rundenlisten sind unterem Lebensmittelamt am Mittwoch, den 18. April 1917 vorzuliegen.

Wilhelmshaven, den 14. April 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Schwer- und Schwerstarbeiter können auf Feld 14 bei der die Woche vom 9.—15. d. Mts. gültigen Sonderkarte die in den letzten Wochen nicht erhaltenen Kartoffelmenge in den diesjährigen einschlägigen Geschäften bis 10 Pfund bis spätestens am 18. d. Mts. abgeben. Die verbleibenden Mengen sind von den Geschäften am 20. d. Mts. beim Lebensmittelamt, Rathaus Zimmer 18, abzuliefern.

Wilhelmshaven, den 18. April 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vom 17. d. Mts. ab sind für den Bezirk der Stadt Wilhelmshaven folgende Preise festgesetzt:

Schwarzbrot 3 Pfund 45 Pf.

Graubrot 3 Pfund 50 Pf.

Weißbrot (Kantendrot) 300 Gramm 15 Pf.

Zweifach Pfund 60 Pf.

Wilhelmshaven, den 16. April 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In den Buchhandlungen zu haben.

Ein Jahr in Flandern.

Ein Kriegsbuch von Josef Klicke.

Dieses Buch hat einen Umfang von etwa 200 Seiten und kostet 1 Mark (ins Freie nur gegen Vorausbezahlung). Aus dem Inhaltsverzeichnis: Löwen-Brüffel-Gent, Moorslede und Walchendale, Zwilchen Langemarck und Bischoffe, Der Herr, Im Hebräeremmenungsgebiet, z. z.

Paul Hug & Co., Rüftringen i. D.

Oldenburger Konsum-Verein

c. o. m. b. o.

Die Auszahlung der Rückvergütung

erfolgt in diesem Jahre nicht im Kontor, sondern in den Verkaufsstellen.

Die Mitglieder werden ersucht, ihr Mitgliedsbuch in ihrer Verkaufsstelle abzugeben.

Nach erfolgter Entrohung wird die Rückvergütung durch die Verkaufsstelle ausbezahlt.

Der Vorstand.

304

Wir empfehlen uns re feuer- und einbruchssichere

Stahlkammer

zur Aufbewahrung von Wertgegenständen jeglicher Art

in versiegelten Paketen, Koffern, oder in den unter eigenem Verschluss des Mieters stehenden Schrankfächern. 113

Deutsche Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien Zweigniederlassung Wilhelmshaven 62 Bismarckstrasse 62

Freibank.

Fleisch-Verkauf findet statt am Dienstag den 17. April 1401—1420 von 8—9 Uhr 1421—1445 von 9—10 Uhr 1446—1470 von 10—11 Uhr

Freibank- und Fleischkarten sind mitzubringen. Papier ist mitzubringen. Abgehäutes Fleisch ist bereit zu halten.

Die Schlachthofdirektion. Bering, 443

Gemeinde Oldenburg.

Abgabe von Karteifolien am Mittwoch den 18. April 1917 auf Rahnshof Oldenburg vormittags von 8 bis 11 Uhr für die Bauerschaften 1 bis 3, nachm. von 2 bis 5 Uhr für die Bauerschaften 4 bis 6, Wöhrmerstr. und Renswege.

Die Bauerschaften folgen in lösbildigen Wästküben in obiger Reihenfolge. Wäsküben werden gegen Vorlegung der Lebensmittellisten und Karteifolien in B. Hüllmanns Gasthaus, Bremer Gasse, ausgegeben. 1426 Rosenbaum.

Lehrverträge

empfehlen Paul Hug & Co.

Volksküchen

Wollmannstraße u. Himmelsstraße, Altona, Friederikenstr. 60, Gunglstraße, Bismarckstraße, Bismarckstr.

Mir oder Mich?

Vorzugs-Lehrbuch der deutschen Sprache Mk. 1,25 fr. Nachh. L. Schwarz & Co., Verlag, Berlin 14. (6996)

Stuken, Memmel, Verkleimung

Schneide allen Reisenden gerne umsonst, womit ich mich von meinem schweren Koffer lösen selbst befreite. 17903

Frau Röhmer, Hannover, Osterstraße 40. Rückwärts erwidelt.

Metalloffen als Privat- u. Katalogfrei.

Holzrahmen, Kinderbetten, Eisenblech-Fabrik, Stahl i. Thür.

Tischlerlehrling

kann bei mir eintreten. Dr. Jansen, Tischlerstr. 1, Wilhelmshaven, 16997 Oldenburg Straße.

Selbst auf sofort ein Kaufmännische

nach der Schulzeit Blumen-Geschäft Heerde, Rüftringen, Schillerstraße 61.

Selbst Frau u. Mädchen zum Reinhalten v. 2 Treppenhäusern. 1459

n. Schwaning, Mühlstr. 22

Frau für Gerberei

zur Reinigung, Putzen, Weichmachen, etc. 1444